

# Wichtige Fakten zu geschlechtsspezifischer Gewalt

16 Tage gegen sexualisierte Gewalt



LUTHERISCHER  
WELTBUND

# Wichtige Fakten zu geschlechtsspezifischer Gewalt

- Geschlechtsspezifische Gewalt umfasst alle Arten von Bedrohung oder Gewalt gegen eine Person aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität.
- Geschlechtsspezifische Gewalt kann auf körperlicher, psychischer, emotionaler oder sexueller Ebene stattfinden sowie durch den Entzug von Mitteln und das Fernhalten von Diensten erfolgen.
- Auch wenn geschlechtsspezifische Gewalt in verschiedenen Regionen der Welt unterschiedliche Ausprägungen hat, ist kein Land davor gefeit.
- Statistiken von *UN Women* (Einheit der Vereinten Nationen für Gleichstellung und Ermächtigung der Frauen) zeigen das Ausmaß des Problems auf:



- **Eine von drei Frauen und Mädchen erfährt in ihrem Leben körperliche oder sexuelle Gewalt.**

- **Rund 15 Millionen weibliche Jugendliche weltweit** haben eine Vergewaltigung oder andere erzwungene Geschlechtsakte durchgemacht.
- Daten aus 30 Ländern zeigen, dass **nur 1% dieser Mädchen** je Hilfe gesucht haben.





- Von den **87.000 Frauen**, die 2017 vorsätzlich getötet wurden, wurden **50%-58%** (137 Frauen pro Tag) von derzeitigen oder früheren Beziehungspartnern oder Familienmitgliedern ermordet.

- In der Mehrzahl der Länder, aus denen Daten vorliegen, suchen sich **weniger als 40% der Frauen**, die Gewalt erfahren haben, Hilfe in irgendeiner Art.





- Es wird geschätzt, dass es heute **650 Millionen Frauen und Mädchen** auf der Welt gibt, die vor dem 18. Lebensjahr verheiratet wurden.

- Gemäß den Angaben von 2018 sind **72% aller Opfer von Menschenhandel Mädchen und Frauen**, die hauptsächlich zu sexuellen Tätigkeiten gezwungen werden.





- Aus den Zahlen von 2019 geht hervor, dass bei mindestens **200 Millionen Frauen und Mädchen** die weiblichen Genitalverstümmelung (WGV) durchgeführt wurde, in der Mehrzahl der Fälle waren die betroffenen Mädchen dabei jünger als fünf Jahre.

- Schätzungsweise **130 Millionen Mädchen** weltweit sind vom Schulbesuch ausgeschlossen.



- COVID-19 hat die bereits vorhandenen Geschlechterungleichheiten noch verschärft. Durch den Verlust von Haushaltseinkommen und die sich hinziehende Schließung von Schulen können heranwachsende Mädchen zudem vermehrt der Gefahr einer Kinderehe ausgesetzt sein.

# Erfreulich ist hingegen:

- Mindestens 144 Länder haben Gesetze gegen häusliche Gewalt erlassen und in 154 Ländern gibt es Gesetze gegen sexuelle Belästigung.
- Vor dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie waren Kinderehen stetig rückläufig.
- Zwischen 2010 und 2018 sanken die Kinderehen in Ostasien von 49% auf 30%.
- Das Weltwirtschaftsforum stellte 2018 fest, dass der Prozentsatz in Nordafrika in den vergangenen drei Jahrzehnten um rund die Hälfte, von 34% auf 13%, gesunken war.



LUTHERISCHER  
WELTBUND